



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Im Fokus: Kurzgeschichten für die Mittelstufe - Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





Titel:	Im Fokus: ‚Ein netter Kerl‘ von G. Wohmann
Reihe:	Arbeitsblätter und Klassenarbeit - Fördern und Fordern
Bestellnummer:	83950
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter samt Klassenarbeit zu Gabriele Wohmanns „Ein netter Kerl“ helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Mit der ausgefeilten Klassenarbeit zur Kurzgeschichte „Ein netter Kerl“ von Gabriele Wohmann stehen die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird, zur Verfügung</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p> <p>Achtung! Der Originaltext ist aus lizenzrechtlichen Gründen nicht enthalten!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen• Klassenarbeit mit Musterlösung und Erwartungshorizont

Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial zur Interpretation

Didaktische Hinweise

Der Forderung nach individueller Förderung müssen wir als Lehrerinnen und Lehrer im Förderunterricht, aber auch im binnendifferenzierenden Fachunterricht täglich nachkommen. Jeden einzelnen Schüler im Blick zu haben, ist aber bei meist 30 Schülerinnen und Schülern ein fast unmögliches Vorhaben. Ein großer Schritt auf dem Weg zum individuellen Unterricht ist jedoch getan, wenn Unterrichtsmaterial in verschiedenen Lernniveaus angeboten wird.

Schülerinnen und Schüler, denen das Anfertigen von Interpretationen noch Probleme bereitet, werden in diesem Material deshalb durch klar strukturierte Arbeitsblätter mit gezielten Fragen Schritt für Schritt zur Erstellung der eigenen Interpretation angeleitet und können sich hinterher selbst noch einmal mit einem Leistungscheck kontrollieren. Wer das Handwerkszeug dagegen schon mitbringt, der kann auch gleich mit der kompletten Interpretation loslegen - für ganz schnelle und aufgabenhungrige Schülerinnen und Schüler bietet ein Aufgabenblatt sogar noch zusätzliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Interpretation. So ergeben sich drei Leistungsniveaus, denen dank des modularen Aufbaus leicht entsprochen werden kann. Wie gewohnt dient dabei eine ausführliche Musterlösung als Hilfe für die Lehrkraft, kann jedoch im Bedarfsfall auch den Schülerinnen und Schülern als Orientierung und Vergleichshilfe ausgeteilt werden.



Dieses bedrückt Rita einerseits, erdrückt sie wie eine Welle (vgl. Z. 26/27), unter der sie sich klein, machtlos und hilflos fühlt, und doch sorgt es für einen „kleinen schwachen Frieden“ (Z. 27). Es gelingt ihr, dem Gespräch einen Moment zu entfliehen. Als ihre Schwester Nanni dann fragt, wie oft sie den Gast denn noch sehen werden, kommt schließlich die Wende in Ritas Verhalten. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, in dem sie zu ihrem Mann steht. Sie erklärt ihrer Familie, dass er oft kommen wird und dass sie sich mit ihm verlobt hat (vgl. Z. 33/34).

Erneut kann man an Ritas Körperhaltung viel erkennen. Sie hält bei ihrer Aussage „den Kopf aufrecht“ (vgl. Z. 33), empfindet also Stolz für die Verlobung. War sie anfangs noch beschämt, ist sie nun nicht mehr verlegen. Nun dreht sie den Spieß um: Plötzlich ist Rita diejenige, die lacht (vgl. Z. 35/36) und führt ihrer Familie damit ihre moralisch höhere Position vor. Insgesamt wandelt sich also Ritas Verhalten im Laufe der Kurzgeschichte: Anfangs empfindet sie noch Scham und am Ende ist sie stolz auf ihre Verlobung.

2. Was könnte der Grund dafür sein, dass vor allem Nanni sich so abwertend über Ritas Gast äußert?

Von allen Familienmitgliedern spricht und urteilt Nanni am unüberlegtesten und mit der wenigsten Vorsicht. Bis zum Wendepunkt der Kurzgeschichte befindet sie sich förmlich in einem Dauerzustand des Lachens und der Erheiterung (vgl. Z. 1, 6, 12, 13/14, 18). Sie ist es auch, die die herablassendste Sprache benutzt, um den Gast ihrer Schwester zu beschreiben: Er sei „entsetzlich“ (Z. 1), „weich wie ein Molch, wie Schlamm“ (Z. 6), „fett“ (Z. 13), ekelig (vgl. Z. 20), eine „große fette Qualle“ (Z. 32). Einen möglichen Grund hierfür liefert die Autorin in der Beschreibung von Nannis eigenem Äußeren. So schnaubt sie beim Lachen „aus der kurzen Nase“ (Z. 13) und hat ein kleines, vom Lachen verquollenes Gesicht (vgl. Z. 13/14). Später erfährt der Leser auch, dass Nanni selbst einen „kleinen Bauch“ (Z. 31) hat. Scheinbar hat Ritas Schwester selbst unter einigen körperverwandten Problemen zu leiden. Gerade von ihr könnte man daher etwas mehr Feingefühl in der Kommunikation erwarten. Aber vielleicht ist auch gerade ihr eigenes Erscheinungsbild der Grund für ihr unüberlegtes Kommunizieren – so lange die Makel eines anderen im Mittelpunkt stehen, muss sie sich nicht mit sich selbst auseinandersetzen.

Bewertungsbogen

1	<p>Umgang mit dem Text</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. • fasst den Inhalt der Geschichte präzise zusammen (es entstehen Kommunikationsprobleme innerhalb einer Familie, da rücksichtslos gesprochen und non-verbale Kommunikationssignale missachtet werden). • Schildert Nannis übertriebenes Verhalten (die Schwester kann sich vor Lachen kaum halten, ihr Gesicht ist verquollen, sie wirft das Besteck vom Tisch und äußert sich herablassend). • geht auf das Verhalten der Mutter und des Vaters ein (auch die Mutter lacht über den Gast und macht sich über sein Aussehen lustig; der Vater amüsiert sich über seine Ängstlichkeit). • thematisiert Milenes Einstellung zu dem Besuch (sie scheint den Gast als einziges Familienmitglied nett zu finden und reduziert ihn nicht auf sein Äußeres). • erläutert Ritas Ängste und Sorgen (Rita schämt sich etwas für ihren Freund; sie bereut es, „peinliche“ Informationen über ihn preisgegeben zu haben; Rita hat Angst, der Familie die Wahrheit zu sagen). • beschreibt Ritas Wut und Verärgerung (Rita ist wütend, weil die Familie beim Lachen kein Ende findet; sie verurteilt die übertriebene Art Nannis; ihre Verärgerung steigert sich im Laufe der Zeit). • schildert Ritas Entschluss, die Verlobung zu verkünden (trotz des Gelächters fasst Rita den Mut, ihrer Familie die Wahrheit zu verkünden und zu ihrem Verlobten zu stehen).
2	<p>Persönliche Stellungnahme</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründet die Stimmung/die Wahl des Tonfalls innerhalb des Monologs (zunächst eher niedergeschlagen aufgrund der Witze, dann immer zorniger aufgrund Ritas aufsteigender Wut). • führt Belege für Ritas Empfindungen gegenüber den Eltern und Schwester an (Rita ist sauer auf Nanni; sie fühlt sich von den Eltern enttäuscht; sie setzt ihre Hoffnungen auf die freundliche Milene). • führt Belege für Ritas Scham und Zweifel an (Ritas Scham drückt sich in ihrer Zurückhaltung aus, ihre Angst in der Tatsache, dass sie sich von dem Lachen der anderen erdrückt fühlt). • deutet Ritas Körpersprache und non-verbale Botschaften (ihre Verkrampfung im Körper und in den Fingern verdeutlicht Ritas aufsteigende Wut und die Ablehnung gegenüber der Familie). • gestaltet die Stellungnahme nachvollziehbar (Beispiele entstammen der Kurzgeschichte und sind verständlich interpretiert und treffend gewählt, der Monolog überzeugt in seiner Sinnhaftigkeit).
3	<p>Sprache</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählt einen für den Monolog zutreffenden Sprachstil (umgangssprachlich, subjektiv, emotional). • beachtet laut-, wort- und satzbezogene Regelungen.
4	<p>Darstellungsleistung</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar. • drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus. • formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex. • belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.



Titel:	Im Fokus: ‚Masken‘ von Max von der Grün
Reihe:	Arbeitsblätter und Klassenarbeit - Fördern und Fordern
Bestellnummer:	83949
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter samt Klassenarbeit zu Max von der Grüns „Masken“ helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Mit der ausgefeilten Klassenarbeit zur Kurzgeschichte „Masken“ von Max von der Grün stehen die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird, zur Verfügung</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p> <p>Achtung! Der Originaltext ist aus lizenzrechtlichen Gründen nicht enthalten!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen• Klassenarbeit mit Musterlösung und Erwartungshorizont

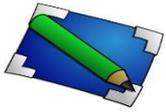
Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial zur Interpretation

Didaktische Hinweise

Der Forderung nach individueller Förderung müssen wir als Lehrerinnen und Lehrer im Förderunterricht, aber auch im binnendifferenzierenden Fachunterricht täglich nachkommen. Jeden einzelnen Schüler im Blick zu haben, ist aber bei meist 30 Schülerinnen und Schülern ein fast unmögliches Vorhaben. Ein großer Schritt auf dem Weg zum individuellen Unterricht ist jedoch getan, wenn Unterrichtsmaterial in verschiedenen Lernniveaus angeboten wird.

Schülerinnen und Schüler, denen das Anfertigen von Interpretationen noch Probleme bereitet, werden in diesem Material deshalb durch klar strukturierte Arbeitsblätter mit gezielten Fragen Schritt für Schritt zur Erstellung der eigenen Interpretation angeleitet und können sich hinterher selbst noch einmal mit einem Leistungscheck kontrollieren. Wer das Handwerkszeug dagegen schon mitbringt, der kann auch gleich mit der kompletten Interpretation loslegen - für ganz schnelle und aufgabenhungrige Schülerinnen und Schüler bietet ein Aufgabenblatt sogar noch zusätzliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Interpretation. So ergeben sich drei Leistungsniveaus, denen dank des modularen Aufbaus leicht entsprochen werden kann. Wie gewohnt dient dabei eine ausführliche Musterlösung als Hilfe für die Lehrkraft, kann jedoch im Bedarfsfall auch den Schülerinnen und Schülern als Orientierung und Vergleichshilfe ausgeteilt werden.





Aufgabenblatt 3 - Musterlösung

Sprache

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Hauptteils ist die Analyse der Sprache. Hierbei muss man nicht nur die sprachlichen Mittel und andere Auffälligkeiten herausarbeiten, sondern man muss sie darüber hinaus auch deuten.

Lösungen:

1. Welche Erzählperspektive wird in der Kurzgeschichte eingenommen? Ist sie durchgängig?

In „Masken“ liegt ein personaler Erzähler abwechselnd aus der Sicht der beiden Protagonisten vor. Durch den Perspektivenwechsel bekommt der Leser Zugang zur Gedankenwelt von Renate und Erich und erfährt sowohl von der fortwährenden Liebe, die beide noch für den jeweils anderen hegen, als auch von den Lügen, die sie sich gegenseitig erzählen und die letztlich der Grund dafür sind, dass sie nicht wieder zueinanderfinden.

2. Wie lässt sich die Sprache der Kurzgeschichte allgemein beschreiben?

Die Sprache ist einfach gehalten und die Satzstruktur ist überwiegend simpel und kurz.

3. Welche Auffälligkeiten sprachlichen Stilmittel sind in der Kurzgeschichte zu finden und was ist ihre Bedeutung?

- Parallelen: Durch Parallelen in der Gedankenwelt der beiden Protagonisten wird sprachlich noch einmal zusätzlich verdeutlicht, wie ähnlich sie sich sind und dass sich beide sowohl mit ihrem Gefühl, den anderen beeindrucken zu müssen, als auch mit ihrer Angst vor einer Abweisung, selbst im Weg stehen.
 - „Schade, wenn sie/er nicht so eine Bombenstellung hätte“ (Z. 46/47; 70)
 - „Jetzt müsste ich ihm/ihr sagen“ (Z. 90; 101)
 - „Und/Aber jetzt?“ (Z. 94; 104)
 - Das Lachen des anderen (Z. 96; 123-125)
 - „Wenn sie/er jetzt ein Wort sagen würde“ (Z. 138; 145)
- Symbole: Durch Symbole werden bestimmte Stellen in der Kurzgeschichte betont.
 - Bombenstellung (Z. 46; 70): Dieses Wort – das bspw. auch mit einer guten Stellung hätte umschrieben werden können – verdeutlicht, dass beide Protagonisten es zu etwas Großem gebracht haben und dem anderen dadurch imponieren. Gleichzeitig kann gerade der erste Teil des Wortes signalisieren, dass die Stellung dem anderen nicht nur imponiert, sondern ihn auch einschüchternd und seine Angst vor einer Abweisung schürt.



Erwartungshorizont

Kurzgeschichte : „Masken“, Max von der Grün

Name: _____

Aufgabe 1: (Inhalt)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte.	2	
2	benennt das Thema der Kurzgeschichte.	4	
3	fasst die Kurzgeschichte inhaltlich kurz und präzise zusammen.	4	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		10	

Aufgabe 2: (Interpretation)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
4	erkennt, dass Erich und Renate bei ihrem Wiedersehen ganz ineinander versunken sind und ihre Umwelt nicht mehr wahrnehmen; verdeutlicht durch einen Chiasmus.	4	
5	bezeichnet den Stimmungsumbruch, als Renate zu Lügen beginnt, eingeleitet mit „aber“.	3	
6	geht auf die Nervosität Erichs ein, als dieser auch zu lügen beginnt.	3	
7	beschreibt und deutet den parallelen Aufbau der Gedanken von Erich und Renate.	5	
8	erläutert, dass beide einander imponieren wollen und durch die Stellung des anderen eingeschüchtert sind.	3	
9	schildert, wie das Gespräch immer unangenehmer wird.	3	
10	erkennt den Schlüsselbegriff „Bombenstellung“ und erläutert dessen Funktion.	5	
11	vergleicht die Situationen am Bahnhof bei Ankunft und Abfahrt Renates miteinander und erkennt die Veränderungen.	4	
12	erkennt den abfahrenden Zug und den Wechsel von erster in die zweite Klasse als Symbol.	5	
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(x)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		35	



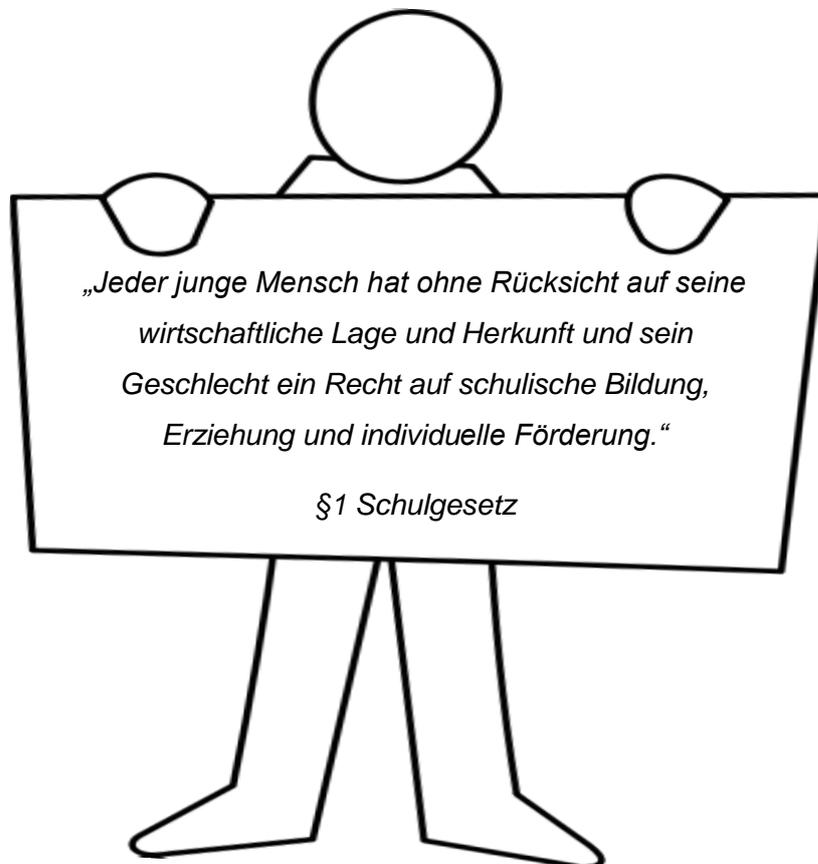
Titel:	Im Fokus: ‚Die Streuselschnecke‘ von Julia Franck
Reihe:	Arbeitsblätter und Klassenarbeit - Fördern und Fordern
Bestellnummer:	83948
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter samt Klassenarbeit zu Julia Francks „Die Streuselschnecke“ helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Mit der ausgefeilten Klassenarbeit zur Kurzgeschichte „Die Streuselschnecke“ von Julia Franck stehen die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird, zur Verfügung.</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p> <p>Achtung! Der Originaltext ist aus lizenzrechtlichen Gründen nicht enthalten!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen• Klassenarbeit mit Musterlösung und Erwartungshorizont

Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial zur Interpretation

Didaktische Hinweise

Der Forderung nach individueller Förderung müssen wir als Lehrerinnen und Lehrer im Förderunterricht, aber auch im binnendifferenzierenden Fachunterricht täglich nachkommen. Jeden einzelnen Schüler im Blick zu haben, ist aber bei meist 30 Schülerinnen und Schülern ein fast unmögliches Vorhaben. Ein großer Schritt auf dem Weg zum individuellen Unterricht ist jedoch getan, wenn Unterrichtsmaterial in verschiedenen Lernniveaus angeboten wird.

Schülerinnen und Schüler, denen das Anfertigen von Interpretationen noch Probleme bereitet, werden in diesem Material deshalb durch klar strukturierte Arbeitsblätter mit gezielten Fragen Schritt für Schritt zur Erstellung der eigenen Interpretation angeleitet und können sich hinterher selbst noch einmal mit einem Leistungscheck kontrollieren. Wer das Handwerkszeug dagegen schon mitbringt, der kann auch gleich mit der kompletten Interpretation loslegen - für ganz schnelle und aufgabenhungrige Schülerinnen und Schüler bietet ein Aufgabenblatt sogar noch zusätzliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Interpretation. So ergeben sich drei Leistungsniveaus, denen dank des modularen Aufbaus leicht entsprochen werden kann. Wie gewohnt dient dabei eine ausführliche Musterlösung als Hilfe für die Lehrkraft, kann jedoch im Bedarfsfall auch den Schülerinnen und Schülern als Orientierung und Vergleichshilfe ausgeteilt werden.





Aufgabenblatt 3 - Musterlösung

Sprache

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Hauptteils ist die Analyse der Sprache. Hierbei muss man nicht nur die sprachlichen Mittel und andere Auffälligkeiten herausarbeiten, sondern sie darüber hinaus auch deuten.

Lösungen:

1. Welche Erzählperspektive wird in der Kurzgeschichte eingenommen?

In „Streuselschnecke“ liegt ein Ich-Erzähler aus Sicht der Tochter vor. Dies ist insofern wichtig, als es der Autorin dadurch gelingt, ihre schwierige Lebenssituation besonders gut zu veranschaulichen und das sich entwickelnde Verhältnis zum Vater nachzuzeichnen. Außerdem kann damit über die Sprache der Erzählerin ein Rückschluss auf ihren Charakter gezogen werden.

2. Wie lässt sich die Sprache der Kurzgeschichte allgemein beschreiben?

Insgesamt liegt eine nüchterne und distanzierte Sprache vor. Zum Beispiel wird die Rede der Figuren oft indirekt dargestellt. Die Erzählerin gibt Fakten wieder, vermeidet aber eine emotionalere Ausdrucksweise. Weiterhin besteht die Erzählung weder aus Details in Bezug auf den Ort der Handlung noch aus Zeitangaben. Man erfährt zwar den Namen der Stadt, in der Vater und Tochter leben, und den Namen des Cafés, in dem sie sich treffen, doch darüber hinaus wird nichts genauer beschrieben. Ebenfalls erfährt man nicht, um welchen Tag, Monat oder welche Jahreszeit es sich handelt. Lediglich ein „Zwei Jahre später“ (Z. 19) und ein „kurz nach meinem siebzehnten Geburtstag“ (Z. 34) verraten ungefähre zeitliche Abstände. Auch das Äußere der Figuren wird kaum beschrieben. Zum einen bestärkt dies die ‚Anonymität‘ der Geschichte, die schon in Bezug auf die Namenlosigkeit der Personen beschrieben wurde, und zum anderen bekräftigt diese Sprache die frühe Reife der Erzählerin, die aufgrund ihres schweren Lebens schon sehr selbstständig und abgehärtet ist.

3. Welche Auffälligkeiten und sprachlichen Stilmittel sind in der Kurzgeschichte zu finden und was ist ihre Bedeutung?

- Keine wörtliche Rede: Die Erzählerin gibt alles Gesagte in indirekter Rede wieder. Dies bestärkt die sachliche, berichtende Erzählhaltung, welche die Ich-Erzählerin einnimmt. Dadurch baut das Mädchen Distanz zu seiner Umwelt auf, was wiederum ein Ausdruck der Tatsache ist, dass es bisher ein schwieriges Leben geführt hat und aufgrund der zerrütteten Familienverhältnisse schnell aufgewachsen und selbstständig geworden ist.
- Anapher: In Zeile 21 bis 23 beginnt jeder Satz mit „Er“, womit der Vater gemeint ist. Durch diese Anapher wird betont, wie sehr die Erzählerin auf ihren Vater fixiert ist und wie viel er ihr inzwischen bedeutet.

Bewertungsbogen

1	<p>Umgang mit dem Text</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. • fasst den Inhalt der Geschichte präzise zusammen (Vater und Tochter lernen sich erst nach 14 Jahren kennen, ihre Beziehung ist nicht von langer Dauer, sodass vergebene Chancen bereut werden). • thematisiert die Schmerzen des Vaters und seinen Wunsch, zu sterben (der Vater leidet ein Jahr und wünscht sich im Krankenhaus einen schnellen Tod). • schildert die Zuneigung der Tochter für ihren Vater (sie möchte ihm etwas Gutes tun, sie backt für ihn; sie besucht ihn regelmäßig). • geht auf die Thematik des Morphiums ein (der Vater bittet aufgrund seiner Schmerzen um Morphium; die Tochter weiß nicht, woher sie es besorgen kann; sie hat Angst vor den Konsequenzen). • erläutert den Grund, warum der Vater sich so spät gemeldet hat (der Vater hat ein Treffen so weit hinausgeschoben, da er dachte, später sei noch genug Zeit dafür). • thematisiert die Reuegefühle des Vaters (der Vater hätte gerne mit seiner Tochter zusammengelebt, nun ist es dafür zu spät; er weiß um seinen baldigen Tod; der Vater ist stolz auf seine Tochter). • schildert die momentane Gefühlslage der Tochter (die Tochter verhält sich eher zurückhaltend; sie möchte nicht, dass ihr Vater leidet; sie ist froh, dass sie sich doch noch kennengelernt haben).
2	<p>Persönliche Stellungnahme</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • geht auf das zurückhaltende Verhalten der Tochter ein (sie beschreibt meist das Verhalten des Vaters und reagiert eher zurückhaltend; von ihrer eigenen wörtlichen Rede erfährt man sehr wenig). • schildert die Tatsache, dass Vater und Tochter sich „fremd“ geblieben sind (die Erzählerin gibt an, dass sie sich trotz ihrer zweijährigen Bekanntschaft zum Vater „noch immer etwas fremd“ sind). • begründet die Zuneigung der Tochter für ihren Vater (sie äußert, dass sie ihn „sympathisch“ findet, sie fragt ihn, was er sich wünscht; sie bringt ihm Blumen; sie backt ihm Streuselschnecken und bringt sie sofort ins Krankenhaus). • begründet die Reuegefühle und das Bedauern des Vaters (er sagt konkret, dass er sein langes Abwarten bereut und äußert den Wunsch, mit seiner Tochter zusammengelebt zu haben). • begründet die Stellungnahme nachvollziehbar und führt passende Belege an (Beispiele entstammen der Kurzgeschichte und sind verständlich interpretiert und treffend gewählt).
3	<p>Sprache</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählt einen für den Dialog passenden Ton (ruhig, traurig, bedauernd, reuevoll). • beachtet laut-, wort- und satzbezogene Regelungen.
4	<p>Darstellungsleistung</p> <p>Die Schülerin/der Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar. • drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus. • formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex. • belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.



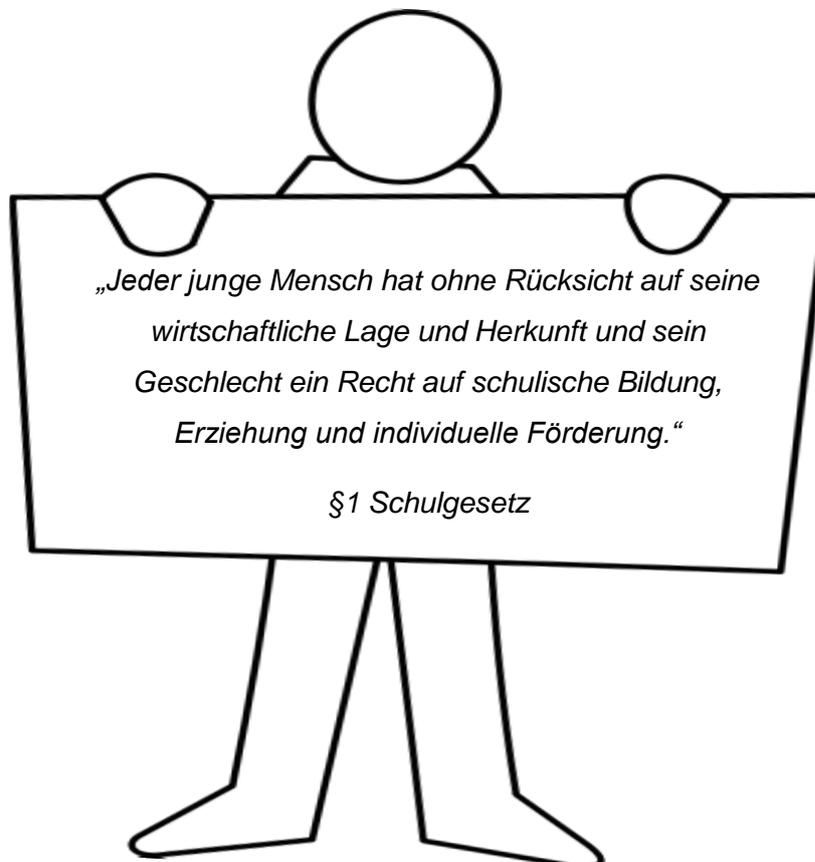
Titel:	Im Fokus: ‚Spaghetti für zwei‘ von F. de Cesco
Reihe:	Arbeitsblätter und Klassenarbeit - Fördern und Fordern
Bestellnummer:	83947
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter samt Klassenarbeit zu Federica de Cescos „Spaghetti für zwei“ helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Mit der ausgefeilten Klassenarbeit zur Kurzgeschichte „Spaghetti für zwei“ von Federica de Cesco stehen die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird, zur Verfügung.</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p> <p>Achtung! Der Originaltext ist aus lizenzrechtlichen Gründen nicht enthalten!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen• Klassenarbeit mit Musterlösung und Erwartungshorizont

Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial zur Interpretation

Didaktische Hinweise

Der Forderung nach individueller Förderung müssen wir als Lehrerinnen und Lehrer im Förderunterricht, aber auch im binnendifferenzierenden Fachunterricht täglich nachkommen. Jeden einzelnen Schüler im Blick zu haben, ist aber bei meist 30 Schülerinnen und Schülern ein fast unmögliches Vorhaben. Ein großer Schritt auf dem Weg zum individuellen Unterricht ist jedoch getan, wenn Unterrichtsmaterial in verschiedenen Lernniveaus angeboten wird.

Schülerinnen und Schüler, denen das Anfertigen von Interpretationen noch Probleme bereitet, werden in diesem Material deshalb durch klar strukturierte Arbeitsblätter mit gezielten Fragen Schritt für Schritt zur Erstellung der eigenen Interpretation angeleitet und können sich hinterher selbst noch einmal mit einem Leistungscheck kontrollieren. Wer das Handwerkszeug dagegen schon mitbringt, der kann auch gleich mit der kompletten Interpretation loslegen - für ganz schnelle und aufgabenhungrige Schülerinnen und Schüler bietet ein Aufgabenblatt sogar noch zusätzliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Interpretation. So ergeben sich drei Leistungsniveaus, denen dank des modularen Aufbaus leicht entsprochen werden kann. Wie gewohnt dient dabei eine ausführliche Musterlösung als Hilfe für die Lehrkraft, kann jedoch im Bedarfsfall auch den Schülerinnen und Schülern als Orientierung und Vergleichshilfe ausgeteilt werden.



Hier zeigt Heinz Mitgefühl und dem Leser wird klar, dass der Teenager nicht so sehr über allem steht, wie er vielleicht gerne vorgibt. Doch gleichzeitig bedient er sich immer noch typischer Klischees, indem er annimmt, dass sein Gegenüber scheinbar kein Deutsch kann und sich darüber hinaus fragt, ob Schwarze vor Scham eigentlich rot werden können (vgl. Z. 34-36). Heinz lässt sich also immer noch von Vorurteilen leiten, aber seine Gedanken sind nicht mehr so rassistisch wie noch zu Anfang, als er von Wut ergriffen war. Er fühlt sich der Situation nicht ganz gewachsen und ist in seiner Verwirrung immer noch recht emotional aufgewühlt, was sich besonders an seinem Schwitzen zeigt (vgl. Z. 39/40). Nun vergleicht er sich weiter mit dem Jungen, versucht Ähnlichkeiten zu finden und überwindet damit für einen Moment lang auch seine Vorurteile. Doch seine Stimmung kippt in dem Moment wieder, in dem der Schwarze aufsteht und vom Tisch weggeht. Im ersten Moment will er – genau wie am Anfang – eine Szene machen (vgl. Z. 47/48), doch als der Schwarze sich mit seinem Tablett stattdessen noch einmal anstellt, ist Heinz wie gebannt. Er denkt an Flucht (vgl. Z. 51/52), bleibt dann aber doch, weil er wissen möchte, wie diese Geschichte nun weitergeht (vgl. Z. 54). Als der Schwarze mit einem Teller Spaghetti und zwei Gabeln zurückkommt, ist Heinz völlig überfordert: Seine Gedanken überstürzen sich, der Schweiß bricht ihm aus, er ist wütend und beschämt zugleich (vgl. Z. 62-64). An dieser Stelle passen seine Vorurteile über den Schwarzen plötzlich nicht mehr mit dessen Handeln zusammen und Heinz kämpft sichtlich damit, die beiden widersprüchlichen Vorstellungen in Einklang zu bringen. Dass er aber nicht aufsteht und geht, beweist, dass Heinz vielleicht bereit für einen Sinneswandel ist. Er ertappt sich beim Gedanken, dass er dem Schwarzen dankbar ist, weiß aber nicht, wie er mit dieser Dankbarkeit umgehen soll (vgl. Z. 66-68). In seiner Verwirrtheit blickt er umher und entdeckt auf dem Nachbartisch seinen eigenen Teller kalter Gemüsesuppe (vgl. Z. 74/75). In diesem Moment erlebt Heinz „den peinlichsten Augenblick seines Lebens“ (Z. 75). Er, der er sich selbst für so cool und lässig hält, hat die ganze Zeit völlig grundlos innerlich getobt und nur mit Mühe nach außen hin cool gewirkt. Heinz wird in diesem Moment aber nicht nur mit seiner eigenen Fassade konfrontiert, sondern auch mit den gerade am Anfang negativen Gedanken und Vorurteilen, die er völlig zu Unrecht gegenüber dem Schwarzen hatte. Der Teenager schämt sich und erkennt schließlich, dass der Schwarze viel cooler ist, als Heinz es selbst jemals sein wird (vgl. Z. 78). Der Leser wartet nun gespannt das Verhalten des Schwarzen ab, der schließlich in „dröhnendes Gelächter“ (Z. 82) ausbricht. Auch Heinz muss nun lachen (vgl. Z. 82/83) und als der Schwarze ihn in perfektem Deutsch fragt, ob er am nächsten Tag wieder da ist, schlägt Heinz vor, dass dann aber er die Spaghetti spendiert (vgl. Z. 85/86). Durch das gemeinsame Lachen und den Vorschlag am Schluss wird deutlich, dass Heinz sich nun von seinen Vorurteilen befreit und einen neuen Freund hinzugewonnen hat. Insgesamt lässt sich festhalten, dass der am Anfang sich selbst für so cool haltende Teenager im Laufe der Geschichte an Reife dazugewinnt: er gesteht sich selbst ein, dass er nicht so cool und lässig ist, wie er es immer allen vorspielt, und – viel wichtiger – er überwindet die Vorurteile und Anklänge von Rassismus, die zu Anfang in seinem Zustand der inneren Aufgewühltheit sein Denken und Handeln geleitet haben.



Erwartungshorizont

Kurzgeschichte: „Spaghetti für zwei“ von Federica de Cesco

Name: _____

Aufgabe 1: (Inhalt)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte.	2	
2	benennt das Thema der Kurzgeschichte.	4	
3	fasst die Kurzgeschichte inhaltlich kurz und präzise zusammen.	4	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:</i>		10	

Aufgabe 2: (Interpretation)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
4	erkennt, dass Heinz sehr auf sein Image und auf Äußerlichkeiten bedacht ist.	2	
5	zeigt, dass er auch Marcel nur nach seinem Äußeren beurteilt und sofort diverse Vorurteile hat.	3	
6	geht darauf ein, dass Heinz' Coolness schnell der Nervosität und Anspannung weicht.	2	
7	beschreibt, wie aus der Wut Mitgefühl wird, wobei das Klischeedenken bestehen bleibt.	2	
8	deutet Heinz' Schwitzen und Jucken als Zeichen von Nervosität und Unwohlsein und dafür, dass er sich der Situation nicht gewachsen fühlt.	2	
9	beschreibt seine Irritation, Überforderung und Beschämung, als Marcel mit dem zweiten Teller zurückkehrt.	2	
10	geht darauf ein, dass Heinz nicht weiß, wie er mit den unpassend gewordenen Vorurteilen und seiner eigenen Dankbarkeit für die Spaghetti umgehen soll.	3	
11	erkennt im Wendepunkt, als er seinen Irrtum entdeckt, die Konfrontation mit seinen eigenen Vorurteilen und die Spiegelung seiner negativen Gedanken auf sich selbst.	4	
12	zeigt auf, dass Heinz nun zu Marcel aufschaut und seine Vorurteile überwindet.	2	
13	geht auf Marcells Gelassenheit ein, der im Gegensatz zu Heinz über den Dingen steht und den Überblick über die Situation hat, was auch an seiner Körpersprache deutlich wird.	3	
14	erkennt und deutet die personale Erzählperspektive.	2	
15	beschreibt die Sprache als einfach, direkt, locker, umgangs- und jugendsprachlich.	2	
16	erkennt den „Schwarzen“ als Leitmotiv, das eine Übertragung der Geschichte auf alle Menschen ermöglicht, die anders sind als man selbst.	3	
17	zeigt, dass die Ausrufe und Fragen Heinz' innere Unruhe verdeutlichen.	2	
18	geht auf Heinz' inneren Reifungsprozess im Verlauf der Geschichte ein.	3	
19	formuliert einen treffenden Schluss.	3	
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(x)	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:</i>		40	



Titel:	Im Fokus: ‚Eine‘ von I. Brender
Reihe:	Arbeitsblätter und Klassenarbeit - Fördern und Fordern
Bestellnummer:	83946
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter samt Klassenarbeit zu Irmela Brenders „Eine“ helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Mit der ausgefeilten Klassenarbeit zur Kurzgeschichte „Eine“ Irmela Brender stehen die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird, zur Verfügung</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p> <p>Achtung! Der Originaltext ist aus lizenzrechtlichen Gründen nicht enthalten!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen• Klassenarbeit mit Musterlösung und Erwartungshorizont

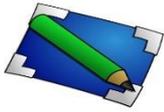
Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial zur Interpretation

Didaktische Hinweise

Der Forderung nach individueller Förderung müssen wir als Lehrerinnen und Lehrer im Förderunterricht, aber auch im binnendifferenzierenden Fachunterricht täglich nachkommen. Jeden einzelnen Schüler im Blick zu haben, ist aber bei meist 30 Schülerinnen und Schülern ein fast unmögliches Vorhaben. Ein großer Schritt auf dem Weg zum individuellen Unterricht ist jedoch getan, wenn Unterrichtsmaterial in verschiedenen Lernniveaus angeboten wird.

Schülerinnen und Schüler, denen das Anfertigen von Interpretationen noch Probleme bereitet, werden in diesem Material deshalb durch klar strukturierte Arbeitsblätter mit gezielten Fragen Schritt für Schritt zur Erstellung der eigenen Interpretation angeleitet und können sich hinterher selbst noch einmal mit einem Leistungscheck kontrollieren. Wer das Handwerkszeug dagegen schon mitbringt, der kann auch gleich mit der kompletten Interpretation loslegen - für ganz schnelle und aufgabenhungrige Schülerinnen und Schüler bietet ein Aufgabenblatt sogar noch zusätzliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Interpretation. So ergeben sich drei Leistungsniveaus, denen dank des modularen Aufbaus leicht entsprochen werden kann. Wie gewohnt dient dabei eine ausführliche Musterlösung als Hilfe für die Lehrkraft, kann jedoch im Bedarfsfall auch den Schülerinnen und Schülern als Orientierung und Vergleichshilfe ausgeteilt werden.





Aufgabenblatt 3 - Musterlösung

Sprache

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Hauptteils ist die Analyse der Sprache. Hierbei muss man nicht nur die sprachlichen Mittel und andere Auffälligkeiten herausarbeiten, sondern man muss sie darüber hinaus auch deuten.

Lösungen:

1. Welche Erzählperspektive wird in der Kurzgeschichte eingenommen?

Die Erzählperspektive in der Kurzgeschichte ist durchgängig personal. Die Situation wird aus der Sicht des Jungen geschildert, der über das Mädchen im blauen Kleid nachdenkt. Daraus folgt, dass es für den Leser unerkennbar bleibt, ob das Mädchen tatsächlich die ihm von dem Jungen nachgesagten Eigenschaften besitzt oder nicht.

2. Wie lässt sich die Sprache der Kurzgeschichte allgemein beschreiben?

Die Sprache ist sehr alltäglich und umgangssprachlich gehalten. Die Sätze sind dabei teils lang und haben mehrere Nebensätze. Da die Geschichte größtenteils aus den Gedanken des Jungen besteht und somit beinahe ein innerer Monolog ist, sind Alltäglichkeit und Satzlänge (der Denkprozess ist schließlich assoziativ und verläuft nicht strukturiert in kurzen Hauptsätzen) auch angemessen und machen die Geschichte glaubwürdig.

3. Welche sprachlichen Stilmittel sind in der Kurzgeschichte zu finden und was ist ihre Bedeutung?

- Anapher:

Die Anapher ist das auffälligste Stilmittel dieser Kurzgeschichte.

- „Eine“ (Z. 13ff.): Bei der Beschreibung der vermutlichen Eigenschaften des Mädchens, die sie so einzigartig machen, beginnen drei Sätze hintereinander mit dem Wort „eine“. Auf diese Weise erhält das Wort eine herausstechende Betonung und es wird deutlich, wie besonders sie ist und wie sie sich aus der Menge der Mädchen abhebt.

- Leitmotiv/Schlagwort:

- „Eine“: Das durch Anaphern betonte Wort erhält auch durch seine gehäufte Verwendung, als erstes Wort in der Geschichte sowie als deren Titel eine besondere Stellung. Es ist Leitmotiv der Geschichte, deren Fokus völlig auf der „Einen“ liegt, obwohl es aus Sicht des Jungen an einem ersten Schultag in der neuen Klasse auch anderes zu berichten gäbe, und es hebt als Schlagwort immer wieder hervor, wie deutlich das hagere Mädchen im blauen Kleid aus der Masse der Mitschüler heraussticht.



Erwartungshorizont

Die Kurzgeschichte „Eine“ von Irmela Brender

Name: _____

Inhaltliche Leistung Aufgabe 1: Der Schüler / die Schülerin ...		max. Pkte.	err. Pkte
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte.	4	
2	benennt das Thema der Kurzgeschichte präzise.	4	
3	gibt den Inhalt der Kurzgeschichte mit eigenen Worten wieder.	4	
4	charakterisiert die Figur des Mädchens aus Sicht des Jungen treffend.	15	
5	nennt die Erzählperspektive.	4	
6	beschreibt allgemein die Sprache der Kurzgeschichte.	4	
7	Erkennt und deutet sprachliche Auffälligkeiten und Stilmittel.	15	
8	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(2)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		50	

Inhaltliche Leistung Aufgabe 2.a: Der Schüler / die Schülerin ...		max. Pkte.	err. Pkte
9	schildert glaubwürdig aus der Sicht des Mädchens.	7	
10	greift mindestens drei verschiedene, plausible Fragen/Punkte auf.	13	
11	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(2)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		20	

Inhaltliche Leistung Aufgabe 2.b: Der Schüler / die Schülerin ...		max. Pkte.	err. Pkte
9	nennt mindestens zwei Argumente für und ein Argument gegen seine Position.	12	
10	entkräftet Gegenargumente und stützt die eigene Meinung.	8	
11	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(2)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		20	

Darstellungsleistung Die Schülerin/der Schüler ...		max. Pkte	err. Pkte
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		7	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		6	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		3	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		5	
schreibt sprachlich richtig.		4	
Summe Darstellungsleistung		30	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten **Note:** _____



Titel:	Im Fokus: ‚Die Tochter‘ von P. Bichsel
Reihe:	Arbeitsblätter und Klassenarbeit - Fördern und Fordern
Bestellnummer:	83945
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter samt Klassenarbeit zu Peter Bichsels „Die Tochter“ helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Mit der ausgefeilten Klassenarbeit zur Kurzgeschichte „Die Tochter“ von Peter Bichsel stehen die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird, zur Verfügung</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p> <p>Achtung! Der Originaltext ist aus lizenzrechtlichen Gründen nicht enthalten!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen• Klassenarbeit mit Musterlösung und Erwartungshorizont

Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial zur Interpretation

Didaktische Hinweise

Der Forderung nach individueller Förderung müssen wir als Lehrerinnen und Lehrer im Förderunterricht, aber auch im binnendifferenzierenden Fachunterricht täglich nachkommen. Jeden einzelnen Schüler im Blick zu haben, ist aber bei meist 30 Schülerinnen und Schülern ein fast unmögliches Vorhaben. Ein großer Schritt auf dem Weg zum individuellen Unterricht ist jedoch getan, wenn Unterrichtsmaterial in verschiedenen Lernniveaus angeboten wird.

Schülerinnen und Schüler, denen das Anfertigen von Interpretationen noch Probleme bereitet, werden in diesem Material deshalb durch klar strukturierte Arbeitsblätter mit gezielten Fragen Schritt für Schritt zur Erstellung der eigenen Interpretation angeleitet und können sich hinterher selbst noch einmal mit einem Leistungscheck kontrollieren. Wer das Handwerkszeug dagegen schon mitbringt, der kann auch gleich mit der kompletten Interpretation loslegen - für ganz schnelle und aufgabenhungrige Schülerinnen und Schüler bietet ein Aufgabenblatt sogar noch zusätzliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Interpretation. So ergeben sich drei Leistungsniveaus, denen dank des modularen Aufbaus leicht entsprochen werden kann. Wie gewohnt dient dabei eine ausführliche Musterlösung als Hilfe für die Lehrkraft, kann jedoch im Bedarfsfall auch den Schülerinnen und Schülern als Orientierung und Vergleichshilfe ausgeteilt werden.





Aufgabenblatt 3 - Musterlösung

Sprache

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Hauptteils ist die Analyse der Sprache. Hierbei muss man nicht nur die sprachlichen Mittel und andere Auffälligkeiten herausarbeiten, sondern man muss sie darüber hinaus auch deuten.

Lösungen:

1. Welche Erzählperspektive wird in der Kurzgeschichte eingenommen? Ist sie durchgängig?

In „Die Tochter“ wechselt die Erzählperspektive zwischen der eines neutralen (vgl. Z. 1-6, Z. 9-11), und der eines personalen Erzählers, wobei letzterer das Geschehen aus Sicht der Eltern beschreibt (vgl. Z. 19-25, Z. 26-29).

2. Wie lässt sich die Sprache der Kurzgeschichte allgemein beschreiben?

Die Sprache ist alltäglich und umgangssprachlich gehalten. Das Sprechverhalten der Eltern zeichnet sich durch kurze, lakonische Sätze aus.

3. Welche Auffälligkeiten sprachlichen Stilmittel sind in der Kurzgeschichte zu finden und was ist ihre Bedeutung?

- Tisch: Der Tisch kann als Symbol für das Familienleben betrachtet werden. Auffällig ist in diesem Zusammenhang, dass die Eltern an „ihren Plätzen [sitzen], der Vater oben, die Mutter auf dem Stuhl nahe der Küchentür, sie warteten vor dem leeren Platz Monikas“ (Z. 4/5). Der Fixierpunkt der Eltern liegt also völlig auf der Tochter, die abwesend ist. Die nur scheinbare und oberflächliche Anpassung der Eltern, ihr Abendessen eine Stunde später zu sich zu nehmen, hat nichts für den Zusammenhalt der Familie getan. Der Tisch und vor allem Monikas leerer Platz sind ein erstes Anzeichen dafür, dass die Familie voneinander entfremdet ist.
- Das Warten: In „Die Tochter“ kann das Warten als Metapher und zugleich als Leitmotiv gelten. Es wird insgesamt sechsmal wiederholt: „Abends warteten sie auf Monika“ (Z. 1), „Sie, er und seine Frau, saßen am Tisch und warteten auf Monika“ (Z. 2), „Jetzt warteten sie täglich eine Stunde am gedeckten Tisch“ (Z. 3/4), „...sie warteten vor dem leeren Platz Monikas“ (Z. 5) allein im ersten Absatz, danach noch „...während sie warteten“ (Z. 8) und „...keine Stunde des Wartens mehr“ (Z. 28/29). Das Warten steht für das Auseinanderfallen der Familie und die lediglich äußerliche Anpassungsfähigkeit der Eltern, die nicht in der Lage sind, die Stunde bis zum Abendessen mit eigenen Lebensinhalten zu füllen, sondern nur an ihre Tochter denken können und sich ihr Leben vorstellen.



Erwartungshorizont

Kurzgeschichte: „Die Tochter“ Peter Bichsel

Name: _____

Aufgabe 1: (Inhalt) Der Schüler / die Schülerin ...		max. Pkte.	err. Pkte
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte.	5	
2	fasst die Thematik der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:</i>		10	

Aufgabe 2: (Interpretation) Der Schüler / die Schülerin ...		max. Pkte.	err. Pkte
3	schildert den Alltag der Familie.	6	
4	thematisiert die Fokussierung der Eltern auf ihre Tochter.	5	
5	geht auf die elterliche Bewunderung für Monika ein.	5	
6	beschreibt Monikas unkommunikatives Verhalten.	6	
7	erläutert die Distanz zwischen den Generationen.	6	
8	schildert die misslungene Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern.	7	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:</i>		35	

Aufgabe 3: (Begründung) Der Schüler / die Schülerin ...		max. Pkte.	err. Pkte
9	benennt die Kürze und einfache Lesbarkeit des Textes.	3	
10	führt die einsträngige und chronologische Handlung an.	4	
12	geht auf die Alltäglichkeit der Personen und Situationen ein.	5	
13	beschreibt die sprachliche Gestaltung des Textes.	7	
14	entnimmt dem Text eine Botschaft.	6	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:</i>		25	

Darstellungsleistung Die Schülerin/der Schüler ...		max. Pkte	err. Pkte
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		6	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		6	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		6	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		6	
schreibt sprachlich richtig.		6	
<i>Summe Darstellungsleistung</i>		30	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten **Note:** _____



Titel:	Im Fokus: ‚Die Kirschen‘ von Borchert
Reihe:	Arbeitsblätter und Klassenarbeit - Fördern und Fordern
Bestellnummer:	84040
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter samt Klassenarbeit zu Wolfgang Borcherts „Die Kirschen“ helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Mit der ausgefeilten Klassenarbeit zur Kurzgeschichte „Die Kirschen“ von Wolfgang Borchert stehen die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird, zur Verfügung</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen• Klassenarbeit mit Musterlösung und Erwartungshorizont

Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial zur Interpretation

Didaktische Hinweise

Der Forderung nach individueller Förderung müssen wir als Lehrerinnen und Lehrer im Förderunterricht, aber auch im binnendifferenzierenden Fachunterricht täglich nachkommen. Jeden einzelnen Schüler im Blick zu haben, ist aber bei meist 30 Schülerinnen und Schülern ein fast unmögliches Vorhaben. Ein großer Schritt auf dem Weg zum individuellen Unterricht ist jedoch getan, wenn Unterrichtsmaterial in verschiedenen Lernniveaus angeboten wird.

Schülerinnen und Schüler, denen das Anfertigen von Interpretationen noch Probleme bereitet, werden in diesem Material deshalb durch klar strukturierte Arbeitsblätter mit gezielten Fragen Schritt für Schritt zur Erstellung der eigenen Interpretation angeleitet und können sich hinterher selbst noch einmal mit einem Leistungscheck kontrollieren. Wer das Handwerkszeug dagegen schon mitbringt, der kann auch gleich mit der kompletten Interpretation loslegen - für ganz schnelle und aufgabenhungrige Schülerinnen und Schüler bietet ein Aufgabenblatt sogar noch zusätzliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Interpretation. So ergeben sich drei Leistungsniveaus, denen dank des modularen Aufbaus leicht entsprochen werden kann. Wie gewohnt dient dabei eine ausführliche Musterlösung als Hilfe für die Lehrkraft, kann jedoch im Bedarfsfall auch den Schülerinnen und Schülern als Orientierung und Vergleichshilfe ausgeteilt werden.





Aufgabenblatt 2 - Musterlösung

Personen

Im Hauptteil der Analyse werden verschiedene Aspekte der Kurzgeschichte analysiert. Ein Aspekt sind die Personen. In diesem Aufgabenblatt sollt ihr euch mit dem Vater und seinem Sohn sowie der Rolle der Mutter beschäftigen.

Lösungen:

1. Was für eine Beziehung hat der Junge zu seinem Vater? Woran lässt sich dies erkennen?

Eine Vater-Sohn-Beziehung ist bei den handelnden Charakteren in dieser Kurzgeschichte im Prinzip nicht vorhanden. Dies lässt sich daran erkennen, dass der Junge seinem Vater mit einem großen Misstrauen gegenübersteht und ihn anklagt, seine Kirschen gegessen zu haben, die ihm die Mutter wegen seines Fiebers kaltgestellt hat. Er besitzt kein Vertrauen zu seinem Vater und fühlt sich ihm auch nicht emotional verbunden; selbst, wenn ihm sein Fieber das klare Denken verwehrt, fällt doch auf, dass er kein Mitleid mit dem Vater hat, der gestürzt ist und dem das Aufstehen sehr schwer fällt. Dass er sich die Hand verletzt hat, realisiert der Junge nicht einmal, so besessen ist er allein von dem Gedanken, der Vater habe seine Kirschen gegessen. Auch die Tatsache, dass sich der Junge am Ende der Geschichte vor dem Vater versteckt, zeigt deutlich sein negatives Verhältnis zu ihm.

2. Wie verhält sich der Vater im Umgang mit seinem Sohn? Welchen Grund vermutest du hinter diesem Verhalten?

Das einzige Adjektiv, das in der Geschichte in Verbindung mit dem Vater auftaucht, ist „hilflos“; und ebenso lässt sich am besten sein Umgang mit dem Jungen beschreiben. Es scheint ihm unangenehm zu sein, dass sein Sohn ihn am Boden findet und seine Schwäche sieht, sodass er ungeschickt versucht, dies mit einem Lächeln abzutun. Die Sorge des Jungen um seine Kirschen begreift er als solche nicht, beide reden aneinander vorbei. Der Mann scheitert in seiner Rolle als Vater, da er kein Verständnis für die Sorgen seines Sohnes aufbringen und ihm nicht stark und haltgebend gegenüberreten kann. Auch kann er keine Nähe herstellen; beide Personen halten Abstand zueinander. Sein Sturz ist die Verbildlichung dieser emotionalen Hilflosigkeit im Umgang mit dem Jungen. Der Grund dafür ist vor dem zeitlichen Hintergrund der Entstehung der Kurzgeschichte vermutlich, dass der Vater im Krieg war, was seine Schwäche sowie die Entfremdung von seinem Sohn erklärt. Wenngleich der Vater unbeholfen ist, lässt sich jedoch festhalten, dass er sich Mühe gibt, eine Beziehung zu seinem Sohn herzustellen; so lässt er es sich nicht nehmen, den kranken Sohn zu versorgen, der diesen Versuch jedoch kühl abblockt.



Titel:	Im Fokus: ‚Ein netter Kerl‘ von G. Wohmann
Reihe:	Arbeitsblätter und Klassenarbeit - Fördern und Fordern
Bestellnummer:	83950
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter samt Klassenarbeit zu Gabriele Wohmanns „Ein netter Kerl“ helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Mit der ausgefeilten Klassenarbeit zur Kurzgeschichte „Ein netter Kerl“ von Gabriele Wohmann stehen die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird, zur Verfügung</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p> <p>Achtung! Der Originaltext ist aus lizenzrechtlichen Gründen nicht enthalten!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen• Klassenarbeit mit Musterlösung und Erwartungshorizont

Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial zur Interpretation

Didaktische Hinweise

Der Forderung nach individueller Förderung müssen wir als Lehrerinnen und Lehrer im Förderunterricht, aber auch im binnendifferenzierenden Fachunterricht täglich nachkommen. Jeden einzelnen Schüler im Blick zu haben, ist aber bei meist 30 Schülerinnen und Schülern ein fast unmögliches Vorhaben. Ein großer Schritt auf dem Weg zum individuellen Unterricht ist jedoch getan, wenn Unterrichtsmaterial in verschiedenen Lernniveaus angeboten wird.

Schülerinnen und Schüler, denen das Anfertigen von Interpretationen noch Probleme bereitet, werden in diesem Material deshalb durch klar strukturierte Arbeitsblätter mit gezielten Fragen Schritt für Schritt zur Erstellung der eigenen Interpretation angeleitet und können sich hinterher selbst noch einmal mit einem Leistungscheck kontrollieren. Wer das Handwerkszeug dagegen schon mitbringt, der kann auch gleich mit der kompletten Interpretation loslegen - für ganz schnelle und aufgabenhungrige Schülerinnen und Schüler bietet ein Aufgabenblatt sogar noch zusätzliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Interpretation. So ergeben sich drei Leistungsniveaus, denen dank des modularen Aufbaus leicht entsprochen werden kann. Wie gewohnt dient dabei eine ausführliche Musterlösung als Hilfe für die Lehrkraft, kann jedoch im Bedarfsfall auch den Schülerinnen und Schülern als Orientierung und Vergleichshilfe ausgeteilt werden.





Aufgabenblatt 3 - Musterlösung

Sprache

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Hauptteils ist die Analyse der Sprache. Hierbei muss man nicht nur die sprachlichen Mittel und andere Auffälligkeiten herausarbeiten, sondern man muss sie darüber hinaus auch deuten.

Lösungen:

1. Welche Erzählperspektive wird in der Kurzgeschichte eingenommen?

In „Ein netter Kerl“ liegt ein personaler Erzähler aus Sicht von Rita vor. Es wird jedoch nicht viel über ihre Innenwelt klar, da es nur eine reflektierende Passage gibt, die einen genauen Einblick in ihre Gefühls- und Gedankenwelt ermöglichen (vgl. Z. 26/27). Meistens wird ihr Empfinden durch die Körpersprache deutlich (vgl. Z. 5, 15, 24, 33).

2. Wie lässt sich die Sprache der Kurzgeschichte allgemein beschreiben?

Insgesamt liegt eine einfache und umgangssprachliche Sprache vor, die zur alltäglichen Situation eines Gesprächs am Tisch passt. Durch die Sprache kann sich der Leser gut in die Familie und in die Situation hineinversetzen.

3. Welche Auffälligkeiten und sprachlichen Stilmittel sind in der Kurzgeschichte zu finden und was ist ihre Bedeutung?

- Metapher: Wohmann arbeitet mit einer Metapher, um einerseits Ritas Unbehagen angesichts der Art und Weise, wie ihre Familie über ihren Gast spricht, auszudrücken und andererseits um zu verdeutlichen, dass man nicht unüberlegt sprechen sollte. Nach Ritas vergeblichem Versuch, ihren Verlobten vor ihrer Familie zu verteidigen, beschreibt die Autorin sehr genau welche Wirkung das Lachen der Familie auf Rita hat. Dabei entsteht – ohne dass Wohmann sie konkret als solche tituliert – der Eindruck einer Welle, denn das „Lachen schwoll an, türmte sich vor ihr auf, wartete und stürzte sich dann herab, es spülte über sie weg und verbarg sie“ (Z. 26/27). Dieser Ausbruch des Lachens, der Rita wie eine Tsunami-Welle trifft, ist eine Metapher für ihre Machtlosigkeit. Sie fühlt sich klein vor der quasi turmhohen Heiterkeit ihrer Familie, sie ist hilflos gegen eine solche Kraft. Durch ihr Verhalten bereitet die Familie Rita also viel Schmerz. Hier gelingt es Wohmann durch die Metapher, die Wirkung von überlegtem Sprechen und von Missachtung nonverbaler Botschaften auf die davon betroffenen Menschen zu veranschaulichen.



Erwartungshorizont

Kurzgeschichte: „Ein netter Kerl“ Gabriele Wohmann

Name: _____

Aufgabe 1: (Inhalt)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte.	5	
2	fasst die Thematik der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:</i>		10	

Aufgabe 2: (Deutung)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
3	schildert Nannis übertriebenes Verhalten.	6	
4	geht auf das Verhalten der Mutter und des Vaters ein.	6	
5	thematisiert Milenes Einstellung zu dem Besuch.	5	
6	erläutert Ritas Ängste und Sorgen.	7	
7	beschreibt Ritas Wut und Verärgerung.	7	
8	schildert Ritas Entschluss, die Verlobung zu verkünden.	4	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:</i>		35	

Aufgabe 3: (Stellungnahme)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
9	begründet die Stimmung/die Wahl des Tonfalls innerhalb des Monologs.	4	
10	führt Belege für Ritas Empfindungen gegenüber den Eltern und Schwestern an.	5	
12	führt Belege für Ritas Scham und Angst an.	5	
13	deutet Ritas Körpersprache und non-verbale Botschaften.	6	
14	gestaltet die Stellungnahme nachvollziehbar.	5	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:</i>		25	

Darstellungsleistung		max. Pkte	err. Pkte
Die Schülerin/der Schüler ...			
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		6	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		6	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		6	
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		6	
schreibt sprachlich richtig.		6	
<i>Summe Darstellungsleistung</i>		30	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten **Note:** _____



Erwartungshorizont

Kurzgeschichte: „Die Kirschen“ von Wolfgang Borchert

Name: _____

Aufgabe 1: (Inhalt)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte.	2	
2	benennt das Thema der Kurzgeschichte.	4	
3	fasst die Kurzgeschichte inhaltlich kurz und präzise zusammen.	4	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:</i>		10	

Aufgabe 2: (Interpretation)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
4	erkennt, dass der Sohn nicht als „Sohn“ bezeichnet wird, sondern als „der Kranke“.	2	
5	beschreibt das Misstrauen des Sohnes sowie das emotional distanzierte Verhältnis zum Vater.	3	
6	geht auf die Hilflosigkeit in den Bemühungen des Vaters gegenüber seinem Sohn ein und stellt die Vermutung an, dass sie sich voneinander entfremdet haben, während er im Krieg war.	3	
7	beschreibt die Wertschätzung beider gegenüber der Mutter und erkennt, dass der Junge wohl das Gefühl hat, mit dem Vater um sie zu konkurrieren.	4	
8	benennt die personale Erzählperspektive und ihren Effekt auf den Leser.	2	
9	schildert die Sprache als Alltagssprache mit kurzen Sätzen, Ellipsen und wenigen Adjektiven und ihren Effekt auf den Leser sowie die Häufung und Bedeutung des Adjektivs „kalt“.	5	
10	geht auf die Wiederholung als dominantes Stilmittel ein.	5	
11	beschreibt die Fokussierung des Jungen auf sich selbst und sein Fieber.	2	
12	erkennt die Kirschen als Metapher für die mütterliche Aufmerksamkeit und als Leitmotiv.	3	
13	zeigt, dass der Vater seine Schwäche vor dem Sohn versteckt, wobei seine Schnittwunde metaphorisch für seelische Verletzungen gelesen werden kann.	3	
14	erläutert das Scheitern der Kommunikation zwischen Vater und Sohn.	4	
15	erkennt und deutet die Anapher „Das“.	2	
16	geht auf das Verkriechen des Jungen unter der Decke als Ablehnung der väterlichen Nähe ein.	2	
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(x)	
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:</i>		40	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Im Fokus: Kurzgeschichten für die Mittelstufe - Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

